

# HANS MOLISCH

ZUM 6. DEZEMBER 1936.

Den heutigen Jubeltag, an dem Sie in erfreulicher geistiger und körperlicher Frische Ihren 80. Geburtstag begehen, nehmen Freunde, Schüler und Fachkollegen im Verein mit der Redaktion und dem Verleger der MIKROCHEMIE, die Sie mit Stolz den ihren nennen darf, zum Anlaß, Sie mit Wort und Tat herzlichst zu beglückwünschen, Ihnen den Dank für Ihre Verdienste um die Zeitschrift und die Anerkennung für Ihre hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Pflanzenmikrochemie zum Ausdruck zu bringen.

Schon in den ersten Jahren Ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit haben Sie Ihre Liebe für mikrochemische Fragen bekundet. In diese Zeit fallen Ihre Beiträge zum mikrochemischen Nachweis der Nitrate und Nitrite in der Pflanze und zwei neue Zucker-, bzw. Kohlehydrat-Reaktionen, die Ihren Namen führen. Als 34jähriger veröffentlichten Sie Ihr grundlegendes Werk: „*Grundriß einer Histochemie der pflanzlichen Genußmittel*“ und ein Jahr später erschien Ihr Buch: „*Die Pflanze in ihren Beziehungen zum Eisen*“. Wenn Sie auch dank Ihrem vielseitigen Wissen auf den verschiedensten Gebieten der Botanik forschend tätig waren, so blieben Sie doch immer der Mikrochemie treu. Kein Wunder, daß an Ihren vielen wissenschaftlichen Veröffentlichungen die mikrochemischen

Inhalt eines ganz stattlichen Anteil haben. Zahlreiche neue Reaktionen wurden von Ihnen in die Pflanzenmikrochemie eingeführt, zahlreiche Stoffe wurden von Ihnen näher untersucht und mikrochemisch charakterisiert. In Ihrer grundlegenden Arbeit: „*Aschenbild und Pflanzenverwandtschaft*“ haben Sie zum ersten Male in eindringlicher Weise dargetan, welchen Wert das Aschenbild mit seinen charakteristischen Strukturelementen für die verschiedensten Forschungsrichtungen besitzt, und die vielen Arbeiten, die in der Folgezeit auf diesem Gebiete in aller Welt veröffentlicht wurden, sind ein sprechender Beweis für die Bedeutung dieser Untersuchungsmethode.

Es ist begreiflich, daß Ihre stete intensive Beschäftigung mit pflanzenmikrochemischen Fragen bald zur Synthese drängte, die auch im Jahre 1913 in Ihrer „*Mikrochemie der Pflanze*“ zum Ausdruck kam. Dieses Werk fand stärksten Widerhall in der Fachwelt und wurde in der Folgezeit wiederholt neu aufgelegt.

Vergegenwärtigen wir uns den Stand der pflanzlichen Mikrochemie, als Sie Ihre Forscherlaufbahn begannen, und halten wir dann Umschau, was Sie diesem Wissensgebiet direkt und durch Ihre zahlreichen Schüler gegeben haben, so ehren wir heute in Ihnen nicht nur den erfolgreichen Forscher, sondern ganz besonders auch den Wegbereiter und Mitbegründer der Pflanzenmikrochemie.

Aber nicht das allein ist es, was uns heute zu unserem Vorbild und Meister drängt. Wo immer heute in der Welt Naturwissenschaften gepflegt werden, ist Ihr Name bekannt, geehrt und geschätzt. Gehören Sie doch noch zu jenen wenigen, die den ganzen Aufschwung der Naturwissenschaften miterlebt und sich eine bewunderungswürdige Vielseitigkeit bewahrt haben, die auch in allen Ihren Arbeiten zum Ausdruck kommt. Ihre Lebensarbeit galt aber nicht nur ausschließlich der Wissensvermehrung, sondern als akademischer Lehrer waren Sie in besonderem Maße auch zur Wissensvermittlung berufen. Wie selten einem Vortragenden war Ihnen in hervorragender Weise die Gabe der Klarheit in Sprache und Darstellung gegeben, die Ihre Hörer stets von neuem begeisterte und

fesselte. Allen, die Gelegenheit hatten, mit Ihnen näher in Berührung zu kommen, waren Sie ein Vorbild persönlicher Liebenswürdigkeit, die Sie mit Strenge und Kritik in wissenschaftlichen Dingen harmonisch in Ihrer Person zu vereinen wußten.

Groß ist die Zahl der Ehrungen, die Ihnen in aller Welt entgegengebracht wurden. Die Akademie der Wissenschaften in Wien hat Sie bald zu ihrem wirklichen Mitglied und später zu ihrem Vizepräsidenten gemacht, von auswärtigen Akademien sind Sie Ehrenmitglied oder korrespondierendes Mitglied und eine ganze Reihe berühmter Hochschulen hat Ihnen das Ehrendoktorat verliehen.

Auch Redaktion und Verleger der MIKROCHEMIE wollen heute an Ihrem Jubeltage sichtbar für alle Zeiten Ihnen, hochverehrter Jubilar, ihre Glückwünsche zum Ausdruck bringen und überreichen Ihnen als Zeichen unwandelbarer Treue und Wertschätzung einen besonderen Festband, in dem eine stattliche Anzahl Arbeiten Ihrer Freunde und Schüler aus dem Gesamtgebiete der Mikrochemie vereinigt ist. Möge das Bewußtsein, daß Ihre Lebensarbeit allenthalben so schöne Früchte getragen hat und daß Ihr Geist in Ihren Schülern fortlebt, der schönste Lohn für Sie heute und noch in vielen kommenden glücklichen Jahren sein.

A. A. BENEDETTI-PICHLER, F. EMICH, A. FRIEDRICH, J. GANGL,  
K. HÖFLER, J. KISSER, H. LIEB, J. LINDNER.

EMIL HAIM.